

Erweiterung Kommunalen Kindergarten „Sonnenblume“ Gemeinde Aglasterhausen, Neue Schulstraße 4

Ausgangssituation / Raumprogramm

Aufgrund der erfreulichen demographischen Entwicklung der Gemeinde Aglasterhausen besteht schon seit einigen Jahren ein zusätzlicher Platzbedarf im Kommunalen Kindergarten „Sonnenblume“.

Ein großer Bewegungsraum zur freien Verfügung der insgesamt 4 Gruppen der 3-6 jährigen wurde ebenso dringend gebraucht wie ein kleiner Mehrzweckraum für gruppenübergreifende, altersbezogene Projekte (z.B. Vorschulkinder). Außerdem wurde ein zusätzliches Büro für die Leiterin sowie ein Besprechungszimmer für Elterngespräche und Nebenräume ins Programm aufgenommen.

Dieser Raumbedarf war bereits 2005 in einer Vorplanung für einen Erweiterungsbauprojekt während der Neugestaltung des Außenbereichs beinhaltet.

Aufgrund der zukünftig geplanten gesetzlichen Verpflichtung für Kommunen ein erweitertes Betreuungsangebot für die unter 3-Jährigen anzubieten, entschied sich die Gemeinde Aglasterhausen dazu, das Raumprogramm um 2 Gruppenräume für 2-3 Jährige zu erweitern.

Diese beiden Gruppenräume sind im Erdgeschoss in einem abgetrennten Bereich untergebracht und sind für max. 12 Kinder pro Gruppe konzipiert.

Zusätzlich zum Gruppenraum stehen jeweils ein Ruheraum sowie eine gemeinsam genutzte Sanitäreinheit und ein Lagerraum zur Verfügung. Die beiden Garderoben sind im Flurbereich untergebracht. Der Sanitärraum umfasst neben den WC's (Sitzhöhe 26 cm) und Waschtischen auch einen großen Wickelbereich mit integriertem Waschbecken sowie eine Sitz-Duschwanne für die Kinder.

Zusätzlich sollte im Anschluss an den Eingang im Erdgeschoss ein Kinderbistro mit integrierter Küche für die 3-6 Jährigen untergebracht werden, da das pädagogische Konzept eine offene Gruppenbetreuung mit selbstbestimmten Essenszeiten vorsieht.

Gebäudekonzept

Das Gebäude wurde als autarker Neubau mit einem Verbindungsfoyer als gemeinsamer Eingang aller Kinder an den bestehenden Kindergarten angegliedert.

Das flachgeneigte Pultdach hält die Gebäudehöhe gering. Der schräg angeordnete Baukörper grenzt den Kinder-Außenbereich von der öffentlichen Verkehrsfläche mit Zugang zur Schule ab.

Das Foyer als Verbindungsglied zum Bestand hat ein flachgeneigtes Gründach und bietet mit seinem Vordach auch im Zugangsbereich optimalen Schutz und Unterstellmöglichkeiten.

Da der Baukörper im Untergeschoss bergseitig erdangeschüttet ist, wurde hier die Massivbauweise mit Vollwärmeschutz gewählt.

Das Erdgeschoss in Holzrahmenbauweise mit Zellulosefaserdämmung und zusätzlichem Vollwärmeschutz verbindet energetische mit ökologischen Vorteilen und verkürzt die Bauzeit durch Vorfertigung und fehlende Trocknungszeiten.

Die Farbwahl und Gliederung der Fassade unterstreicht die horizontale Wirkung des Baukörpers.

Der Energiebedarf des sehr guten gedämmten Baukörpers (ca. KFW-60 Standard) wird durch die vorhandene Heizzentrale der Schule gedeckt. Die Wärmeverteilung im Gebäude erfolgt, wie im gesamten Altbau, über eine Fußbodenheizung.

Bei der Wahl der Baumaterialien wurde großen Wert auf gesundheitlich unbedenkliche, schadstofffreie Materialien gelegt (z.B. mineralische Wandfarben, Linoböden ohne Kunststoffanteile, Kork, keine Spanplatten, Deckenverkleidungen sowie Dämmstoffe ohne Mineralwolle).

Juni 2007